



Einladung zur Medienkonferenz der SL

Bern, 5. August 2019

Medienkonferenz Umstrittene Rebmelioration Salgesch – 25 Jahre danach

Wie sieht die Bilanz aus?

13. August 2019, 10h30 Bahnhof Salgesch, Ausgang Rhone

Am rechten Rhoneufer von Salgesch, angrenzend an den Pfywald gelegen, erstreckt sich das Gebiet „Poya Tschänderuna Undri Zell“ (PTUZ) über eine Fläche von rund 36 ha. Die schützenswerte Landschaft war lange Zeit schweizweit bekannt für den Konflikt zwischen den Rebbauern und den Umweltverbänden.

Da die Nutzung der Rebflächen unterhalb des Dorfes lange Zeit wenig rationell erfolgte, kam es Ende der 1970er Jahre zu Projektinitiativen für eine Flurbereinigung. 1983 schlossen sich die beiden Initiativen zur Genossenschaft PTUZ zusammen. Die geplanten Meliorationsarbeiten und die Rodung der Flaumeichenwäldchen führten zu grossen Streitigkeiten mit den Umweltverbänden SL und WWF. Nach zwei Bundesgerichtsentscheiden 1988 und 1992 begann ein gemeinsamer Aushandlungsprozess für die gemeinsame Gestaltung des Rebbaugebiets. 1995 unterzeichneten die Parteien Genossenschaft PTUZ, WWF Schweiz, SL und Vertreter der Gemeinde Salgesch eine gemeinsame Vereinbarung, die den Weg für eine „sanfte Melioration“ der Rebflächen am südlichen Rand der Gemeinde Salgesch ebnen sollte. Das Kernstück des Vertrages bildete ein von WWF und SL ausgearbeiteter, fünfzig Punkte umfassender Massnahmenkatalog. 2019, also fast 25 Jahre später liess die SL ein Wirkungsprotokoll erarbeiten. Diese Bilanz basiert auf dem Vergleich zwischen dem Massnahmenkatalog 1995 und der aktuellen Analyse vor Ort 2019.

An der Medienorientierung wird die Bilanz vorgestellt. Anwesend sind Frau Felizitas Mathier Benicchio und Raimund Rodewald.

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ
Raimund Rodewald, Geschäftsleiter SL